

Dokumentation und Auswertung

Klausurtagung Kultur in der Stadt Neustadt/W

13. Juli 2016

9.00 - 15.30 Uhr

Workshop mit dem Kulturausschusses der Stadt Neustadt/W

25. Februar 2017

9.00-13.00

Robert Montoto und Alexandra Theobalt

Kulturbüro der Metropolregion Rhein-Neckar GmbH

N7, 5-6, 68161 Mannheim

0621 1298757

kulturbuero@m-r-n.com

Überblick

Ziele

Ziel der Klausurtagung der Kulturabteilung der Stadt Neustadt am 13. Juli 2016 war es, durch eine Bestandsaufnahme das städtisch verantwortete Kulturangebot auf seine Zukunftsfähigkeit hin zu analysieren und anhand von fünf Beispielen Ideen und Anregungen für mögliche Anpassungen zu erarbeiten.

Ziel des Workshops vom 25. Februar 2017 mit Vertreterinnen und Vertretern des Kulturausschusses der Stadt Neustadt war es über die Ergebnisse der Klausurtagung am 13. Juli 2016 zu informieren und ein Bewusstsein zu schaffen für die Potentiale der Kultur in Neustadt.

Teilnehmerinnen und Teilnehmer der Klausurtagung und des Workshops

Klausurtagung		
Sonja	Clemens	Stadtbücherei
Wolfgang	Dinges	Kulturabteilung
Heike	Endl	Kulturabteilung
Bärbel	Hanemann	Archiv- und Museum
Sabrina	Hänsel	Kulturabteilung
Sabine	Hellenbrand	Stadtbücherei
Karin	Jakob	Kulturabteilung
Patricia	Joder	Stadtbücherei
Rolf	Müller	Fachbereichsleiter Bildung, Kultur und Sport
Birgit	Noack	Archiv- und Museum
Anna	Nowosad	Stadtbücherei
Ute	Pantschitz-Harke	Stadtbücherei
Ingo	Röthlingshöfer	Bürgermeister und Kulturdezernent
Rolf	Schädler	Archiv- und Museum
Ulrike	Schwartz	Stadtbücherei
Stefanie	Seiter	Kulturabteilung
Lilia	Wacker	Archiv- und Museum
Diana	Wagner	Stadtbücherei
Alexandra	Theobalt	Metropolregion Rhein-Neckar GmbH
Robert	Montoto	Metropolregion Rhein-Neckar GmbH
Workshop		
Wolfgang	Dinges	Kulturabteilung
Rolf	Müller	Fachbereichsleiter Bildung, Kultur und Sport
Birgit	Noack	Archiv- und Museum
Anna	Nowosad	Stadtbücherei
Ingo	Röthlingshöfer	Bürgermeister und Kulturdezernent
Alexandra	Theobalt	Metropolregion Rhein-Neckar GmbH
Robert	Montoto	Metropolregion Rhein-Neckar GmbH
Brigitte	Hayn	Kulturausschuss
Helga	Willer	Kulturausschuss
Dagmar	Fries	VHS
Hartmut	Heller	Kulturausschuss
Manfred	Plathe	Kulturausschuss
Ursula	Stuhlman-Köhler	Kulturausschuss
Diana	Lewis-Hofherr	Kulturausschuss

Zusammenfassung der Ergebnisse

1. Identifizierung herausragender Kulturangebote

Die Kulturangebote der Stadt Neustadt (städtische und nichtstädtische) werden von den Teilnehmern hinsichtlich ihrer momentanen lokalen, regionalen und überregionalen Ausstrahlung und Zukunftsfähigkeit bewertet (siehe Schaubild Seite 4). Zukunftsfähigkeit bezieht sich dabei nicht auf die zugrundeliegenden Potentiale sondern auf die augenblickliche „Vorbereitung“ für die zukünftigen Herausforderungen.

- Überregionale Ausstrahlung :

Nach Meinung der Workshop-Teilnehmer verfügen neun Angebote über eine überregionale Ausstrahlung, u.a. das Hambacher Schloss, der Pfälzer Wald oder das Eisenbahnmuseum mit dem Kuckucksbähnel. Sechs davon werden mit einer großen Zukunftsfähigkeit eingeordnet. Zwei davon wird eine mittlere Zukunftsfähigkeit zugesprochen. Ein Angebot wird als weniger zukunftsfähig betrachtet.

- Regionale Ausstrahlung:

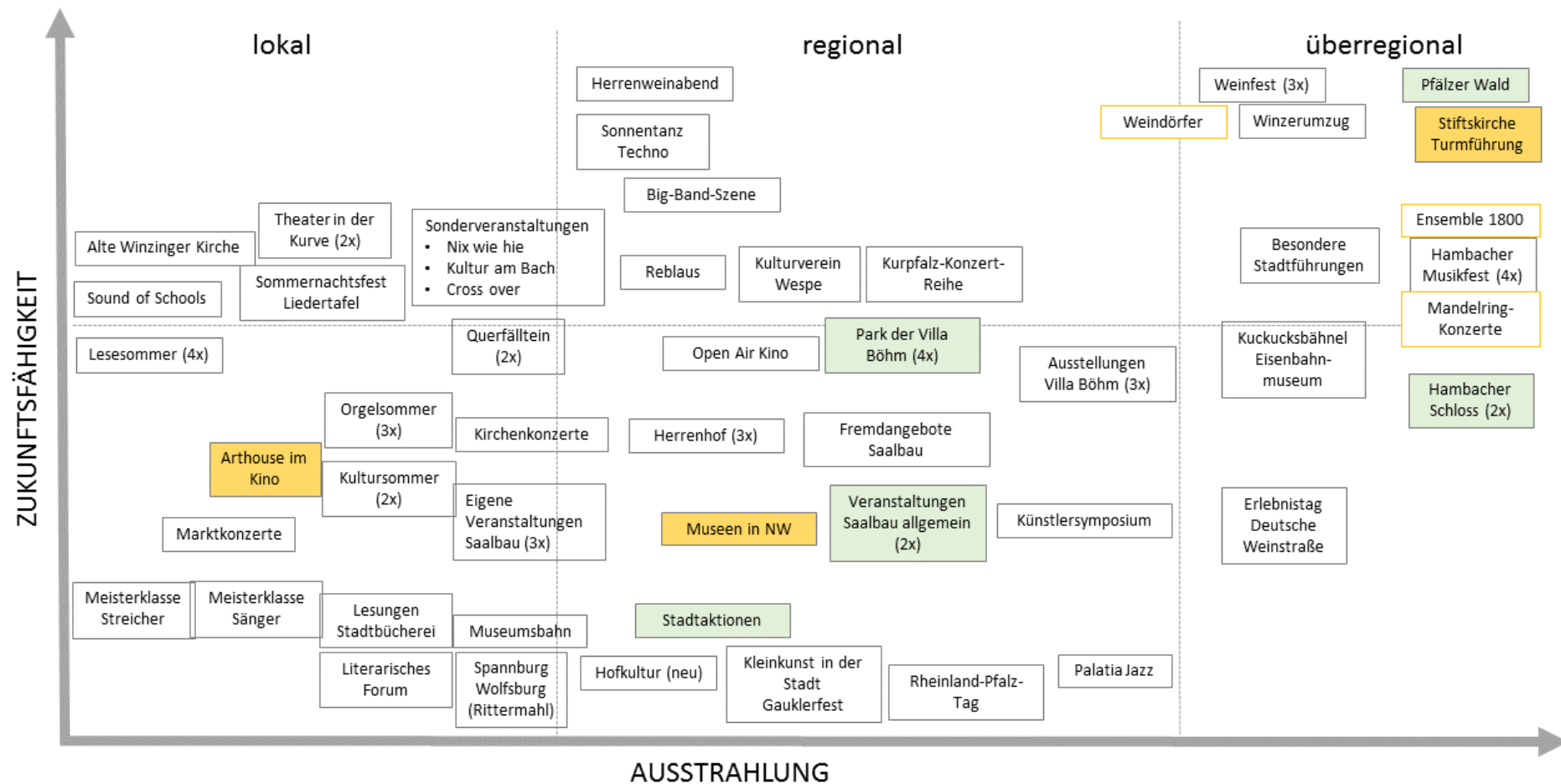
19 Angebote verfügen über eine regionale Ausstrahlung. Dazu zählen beispielsweise die Villa Böhm, das Veranstaltungsprogramm des Saalbaus oder des Kulturvereins Wespe. Sechs davon werden als sehr zukunftsfähig angesehen, acht erhalten eine Einschätzung mittlerer Zukunftsfähigkeit. Fünf Angebote werden als gering zukunftsfähig eingestuft.

- Lokale Ausstrahlung:

20 Angebote besitzen eine lokale Ausstrahlung, so z.B. der Lesesommer, Sound of Schools oder die Meisterklassen-Konzerte. Acht Angebote werden als sehr zukunftsfähig eingeschätzt, sechs liegen im Mittelfeld und ebenfalls sechs gelten als momentan wenig zukunftsfähig.

Die von den Teilnehmern ausgewählten städtischen Beispielprojekte, die während der Klausurtagung weiter bearbeitet wurden, sind im Schaubild grün hinterlegt. Angebote, die bei der Sammlung der Kulturangebote mehrfach genannt wurden, sind mit der Anzahl ihrer Nennungen verzeichnet. Die Ergänzungen der Teilnehmerinnen und Teilnehmer des Workshops am 25. Februar 2017 sind gelb markiert (siehe Schaubild Seite 4).

Kulturangebote in Neustadt / Weinstraße



2. Projektideen aus der Klausurtagung

Aus der Sammlung der Kulturangebote haben die Teilnehmerinnen und Teilnehmer der Klausurtagung fünf städtische Beispielprojekte ausgewählt, die im Rahmen eines World Cafés bearbeitet wurden. Dabei wurden für jedes Angebot Ideen zu folgenden Fragen gesammelt:

- Welche inhaltlichen und organisatorischen Anpassungen sind für die Zukunft wichtig?
- Wie können wir unser Publikum erweitern und gezielt erreichen?
- Wie können wir unsere Vernetzung ausbauen? Innerhalb des Fachbereichs, innerhalb der Stadtverwaltung und mit anderen lokalen und regionalen Kulturakteuren?

Die Projekte werden in der Reihenfolge ihrer Priorisierung während des Workshops am 25. Februar 2017 dargestellt (siehe Seiten 6-10).

- Stadtaktionen (9 Stimmen)
- Villa Böhm (7 Stimmen)
- Hambacher Schloss + Potentiale Pfälzer Wald (je fünf Stimmen)
- Saalbau (4 Stimmen)

STADTAKTIONEN

WELCHE INHALTLICHEN UND ORGANISATORISCHEN ANPASSUNGEN SIND FÜR DIE ZUKUNFT WICHTIG?

Voraussetzungen:

- eindeutige politische Entscheidungen zu den Stadtaktionen
- Bereitstellung von ausreichenden Ressourcen
- Einbindung der Anwohnerinnen und Anwohner
- Installierung einer entsprechenden Organisationsstruktur

Kooperationen mit:

- Innenstadt-Marketing
- Kulturverwaltung
- Kulturakteuren
- Wirtschaftsentwicklungsgesellschaft
- Tourist-, Kongress- und Saalbau GmbH
- Fachbereichen der Stadt
- Willkomm Gemeinschafts e.V.

WIE KÖNNEN WIR UNSER PUBLIKUM ERWEITERN UND GEZIELT ERREICHEN?

- Kreierung von Alleinstellungsmerkmalen
- Orientierung der Veranstaltungsformate an den Gewohnheiten der potentiellen Besucherinnen und Besucher
- Ausdehnung von Marketingaktionen auf die Region
- Bürger bzw. Mitarbeiterrabatt

WIE KÖNNEN WIR UNSERE VERNETZUNG AUSBAUEN?

- INNERHALB DES FACHBEREICHES
- INNERHALB DER STADTVERWALTUNG
- MIT ANDEREN LOKALEN UND REGIONALEN AKTEUREN

Voraussetzungen:

- Cross-Over Effekte
- Offenheit für Neues
- bessere Koordination

Anknüpfungspunkte:

- Präsentationen von Kulturvereinen
- Mitmachaktionen

→ regionale Ausstrahlung,
aktuell geringere Zukunftsfähigkeit

VILLA BÖHM

WELCHE INHALTLICHEN UND ORGANISATORISCHEN ANPASSUNGEN SIND FÜR DIE ZUKUNFT WICHTIG?

- Verbesserung der Infrastruktur in den Bereichen des Parks und der sanitären Anlagen
- zentrale Vermarktung mit Internetauftritt und Koordinationsstelle
- Schaffung entsprechender Organisationsstrukturen und Ressourcen

Politische Überzeugungsarbeit:

- die Villa Böhm kann zur Einbindung der Nachbarstädte beitragen

WIE KÖNNEN WIR UNSER PUBLIKUM ERWEITERN UND GEZIELT ERREICHEN?

Verschiedene Veranstaltungsformate:

- außergewöhnliche Indoor-Veranstaltungen
- eine Museumsnacht
- Lesungen
- Events
- Hochzeiten

stärkere Einbindung von Schulen und Kitas

WIE KÖNNEN WIR UNSERE VERNETZUNG AUSBAUEN?

- INNERHALB DES FACHBEREICHES
- INNERHALB DER STADTVERWALTUNG
- MIT ANDEREN LOKALEN UND REGIONALEN AKTEUREN

- stärkere Einbindung der vorhandenen Kooperationspartner
z.B. in den Bereichen Konzerte oder Lesungen
- Fachbereichs-Stammtisch

→ regionale Ausstrahlung,
aktuell mittlere Zukunftsfähigkeit

HAMBACHER SCHLOSS

WELCHE INHALTLICHEN UND ORGANISATORISCHEN ANPASSUNGEN SIND FÜR DIE ZUKUNFT WICHTIG?

Ausbau Kooperation:

- Geschäftsführung der Stiftung
- Ortsverwaltung Hambach
- Landkreis Bad Dürkheim
- Stadt Neustadt
- Land Rheinland-Pfalz
- Bezirksverband der Pfalz
- Bundesbeauftragte für Kultur und Medien

Highlights und Großveranstaltungen

WIE KÖNNEN WIR UNSER PUBLIKUM ERWEITERN UND GEZIelt ERREICHEN?

- Zielgruppenanalyse
- Einsatz sozialer Medien
- nationale PR-Arbeit
- Markenbildung
- Entwicklung einer entsprechenden Corporate Identity

WIE KÖNNEN WIR UNSERE VERNETZUNG AUSBAUEN?

- INNERHALB DES FACHBEREICHES
- INNERHALB DER STADTVERWALTUNG
- MIT ANDEREN LOKALEN UND REGIONALEN AKTEUREN

- fester Ansprechpartner in der Stadt für die Kooperationen mit dem Hambacher Schloss
- Arbeitskreis der Kulturschaffenden

→ überregionale Ausstrahlung,
aktuell mittlere Zukunftsfähigkeit

POTENZIALE PFÄLZER WALD

WELCHE INHALTLICHEN UND ORGANISATORISCHEN ANPASSUNGEN SIND FÜR DIE ZUKUNFT WICHTIG?

- Verbindung zwischen Tourismus und Kultur
- Zahlreiche Veranstaltungen und Ereignisse an verschiedenen Orten im Wald und auf den Burgen, wie z.B. der Hellerhütte oder dem Ordenswald
- Schaffung von Voraussetzungen in den Bereichen Sicherheit, öffentlicher Nahverkehr, Naturschutz und Müllentsorgung

WIE KÖNNEN WIR UNSER PUBLIKUM ERWEITERN UND GEZIELT ERREICHEN?

- Werbung und Information über digitale und andere Kanäle
- gezielte Ansprache der Gruppe der Mountainbiker

WIE KÖNNEN WIR UNSERE VERNETZUNG AUSBAUEN?

- INNERHALB DES FACHBEREICHS
- INNERHALB DER STADTVERWALTUNG
- MIT ANDEREN LOKALEN UND REGIONALEN AKTEUREN

→ Institutionen, Organisationen, die in einer thematischen Verbindung zum Pfälzerwald und dem Thema Natur stehen:

- Forstamt
- Pfälzer-Wald-Verein
- NABU
- ...

→ Schulen und Kindergärten

→ große überregionale Ausstrahlung,
aktuell sehr zukunftsfähig

SAALBAU

WELCHE INHALTLICHEN UND ORGANISATORISCHEN ANPASSUNGEN SIND FÜR DIE ZUKUNFT WICHTIG?

- eine bessere Vernetzung der Veranstaltungen im Saalbau
- Kooperationen mit Schulen
- Auftrittsmöglichkeiten für Schülerinnen und Schüler

WIE KÖNNEN WIR UNSER PUBLIKUM ERWEITERN UND GEZIELT ERREICHEN?

- Blicke hinter die Kulissen im Rahmen von Führungen
- Nutzung der kleineren Säle für Veranstaltungen
- Einbeziehung des Vorplatzes
- Einrichtung einer offenen Bühne
- Programme mit bekannteren Künstlerinnen und Künstlern
- Besucherbefragung

WIE KÖNNEN WIR UNSERE VERNETZUNG AUSBAUEN?

- INNERHALB DES FACHBEREICHES
 - INNERHALB DER STADTVERWALTUNG
 - MIT ANDEREN LOKALEN UND REGIONALEN AKTEUREN
- gemeinsame Programmgestaltung durch die verschiedenen Kulturbereiche der Verwaltung
 - eigene Netzpräsenz des Saalbaus
 - Nutzung der Sozialen Medien
 - Einbeziehung „anderer“ Kulturakteure

→ regionale Ausstrahlung,
aktuell mittlere Zukunftsfähigkeit

3. Ergebnisse des World-Cafés „Wo wollen wir hin mit der Kultur in der Stadt Neustadt?“¹

Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer des Workshops am 25.02.2017 beschäftigten sich im Rahmen eines World-Cafés mit den Fragen danach, was Kunst&Kultur kann und was sie braucht, um ihre Wirkungen zu entfalten. Dabei sind folgende Antworten gesammelt worden:

Was kann Kunst&Kultur?

Menschen zusammenbringen - die soziale Funktion von Kunst&Kultur: Wichtig für die Teilnehmerinnen und Teilnehmer war insbesondere die verbindende Funktion von Kultur. Durch und mit Kunst&Kultur können unterschiedliche Menschen und Personengruppen erreicht und zusammengeführt werden. So kann ein Wir-Gefühl entstehen.

Identität schaffen – die ideelle Funktion von Kunst&Kultur: Kunst&Kultur wirkt identitätsstiftend und befördert die Bindung der Bürger an *ihre* Gemeinde.

Lehren, bilden und Kreativität wecken – die Bildungsfunktion der Kunst&Kultur: Kunst&Kultur kann Ideen hervorbringen, Sinn stiften, Wissen vermitteln, Fähigkeiten schulen, Begabungen fördern und Denkanstöße geben.

Wirtschaftliche Mehrwerte schaffen - die ökonomische Funktion von Kunst&Kultur: Kunst&Kultur schafft Mehrwerte im Bereich des Tourismus (Effekte im Hotel- und Gaststättengewerbe, in Dienstleistung und Handel) und leistet einen wichtigen Beitrag zur Imagebildung einer Stadt.

Grenzen ausloten - die gesellschaftlich-politische Funktion von Kunst&Kultur: Nach Meinung der Workshop-Teilnehmerinnen und Teilnehmer kann bzw. soll Kunst&Kultur auch provozieren oder stören, um so die eigenen Grenzen beständig auszuloten und einen Beitrag zur gesellschaftspolitischen Entwicklung eines Gemeinwesens zu leisten.

Unterhalten – die Ereignisfunktion von Kunst&Kultur: Kunst&Kultur ist auch in der Lage, die Menschen schlicht und einfach zu vergnügen.

Was braucht Kunst&Kultur?

Die Menschen: Wichtig für Kunst&Kultur sind zum einen die Kulturschaffenden selbst, die sich für das Leben in einer bestimmten Stadt entscheiden und zum anderen die Menschen, die dafür sorgen, dass die Künstler entsprechende Bedingungen für Ihre Aktivitäten vorfinden. Darüber hinaus benötigt Kunst&Kultur, die Menschen, die sich mit Ihren Werken auseinandersetzen, die sie zur Kenntnis nehmen - ein Publikum.

¹ „Ein World Café macht eine zwanglose Gesprächssituation zum Prinzip: Kleingruppen kommen in Café-Atmosphäre zu einem vorgegebenen Thema miteinander ins Gespräch.“ Die Teilnehmer nehmen an verschiedenen Thementischen Platz. Es entsteht ein hierarchiefreier Raum, der es ermöglicht, anhand vorab formulierter Fragen Ideen zu sammeln und Informationen auszutauschen.

Ressourcen und Unterstützung: Kunst&Kultur braucht entsprechende Ressourcen, die von Räumlichkeiten (Ateliers, Proberäume, Veranstaltungsräume) bis zur finanziellen Unterstützung reichen. Daneben sind auch politische Unterstützung und ehrenamtliche Arbeit wichtig, um Kultur zu ermöglichen.

Freiheit: Kunst&Kultur braucht Freiräume, um entstehen und unterschiedlichen Funktionen entfalten zu können.

Vernetzung und Anerkennung: Für Kunst- und Kulturschaffende ist eine gute Vernetzung und Anerkennung für eigene Arbeit durch Publikum, Gesellschaft und Politik wichtig.

Konzepte und Ziele: Um gute Rahmenbedingungen für Kunst&Kultur zu schaffen, sind Konzepte wichtig, die Ziele für Kunst&Kultur in einer Stadt definieren.

Tradition und Nachhaltigkeit: Kunst&Kultur baut Traditionen auf, braucht aber auch nachhaltige Strukturen und Förderungen, um sich entwickeln zu können.

In Bezug auf Neustadt wurden folgende Themen gesammelt:

Was wollen wir mit Kunst&Kultur in Neustadt erreichen?

Wir-Gefühl: Kunst&Kultur soll dabei helfen, ein Zusammengehörigkeitsgefühl in der Stadt Neustadt zu schaffen.

Standortstärkung: Kunst&Kultur soll den Standort Neustadt im Bereich des Tourismus stärken und zur Belebung der Innenstadt (insbesondere durch Abendveranstaltungen) beitragen. Kunst&Kultur soll junge Leute für ihre Stadt begeistern. Kunst&Kultur soll dabei helfen, die Lebensqualität in Neustadt zu steigern.

Bekanntheit: Kunst&Kultur soll die Außenwahrnehmung der Stadt steigern und Neustadt in der Region deutschlandweit und international bekannter machen. Der Austausch mit anderen Gemeinden in der Region soll intensiviert werden, auch um ein neues „Publikum“ zu generieren.

Kreativität und Freiheit: Kunst&Kultur soll die Bürger von Neustadt inspirieren, herausfordern und dazu anregen miteinander ins Gespräch zu kommen. Kunst&Kultur soll dabei helfen, Freiräume zu schaffen und zu erhalten.

Lebensfreude und Spaß: Kunst&Kultur soll den Neustädter Bürgern und Besuchern Unterhaltung und Abwechslung bieten und ihnen die Möglichkeit geben, sich zu vergnügen.

Auswertung

Die Klausurtagung mit der Fragestellung „Wie können wir das städtische Kulturangebot in Neustadt/W zukunftsfähig machen?“ und der Workshop mit der Fragestellung „Wo wollen wir hin mit der Kultur in Neustadt“ haben deutlich gemacht, dass Neustadt ein umfangreiches und attraktives Kulturangebot besitzt. Die reizvolle geographische Lage, der Weinbau und die deutsche (Demokratie-)Geschichte ermöglichen eine Profilschärfung, die Neustadt zu einer außerordentlichen Sichtbarkeit in der Region und deutschlandweit verhelfen kann.

Kooperationen der Bereiche Tourismus, Kultur, Wirtschaft und Sport könnten dabei helfen, die ökonomischen Potenziale im Bereich der Kultur besser zu nutzen. Gemeinsame Planung und Vermarktung stärkt die beteiligten Bereiche und somit die Stadt Neustadt als Ganzes. Hier stehen insbesondere die Kulturangebote mit regionaler und überregionaler Ausstrahlung im Fokus. Exemplarisch wurde es bereits für fünf Angebote angedacht:

- Für das Hambacher Schloss bietet sich eine vertiefte Zusammenarbeit mit den Partnern im Stifterkreis auf den Gebieten der Programmgestaltung und des Marketing an. Kulturprojekte mit überregionaler Ausstrahlung sind ein geeignetes Mittel, um mehr Aufmerksamkeit für Neustadt zu erzeugen und die Verbindung der Stadt mit dem Hambacher Schloss zu dokumentieren.
- Für Kulturveranstaltungen im Pfälzerwald sind Kooperationen mit Organisationen und Institutionen zu empfehlen, die in Verbindung mit den Themen Landschaft und Natur stehen. Als Beispiele sind der Pfälzer-Wald-Verein oder der Naturschutzbund genannt worden. Die Entwicklung von spezifischen Veranstaltungen an verschiedenen Orten in und um den Pfälzer Wald kann genutzt werden, um das entsprechende Publikum auch für andere Kulturveranstaltungen der Stadt zu gewinnen.
- Die Villa Böhm mit ihrer Parkanlage bietet, bei Ausbau der vorhandenen Strukturen und Verbesserungen in der Infrastruktur, das Potenzial ein Anziehungsmagnet für umliegende Kommunen zu werden und so regionale Kooperationen und Besucherströme zu ermöglichen. Dies sind Argumente, die eine politische Entscheidung zur stärkeren Vermarktung der Villa begünstigen können.
- Die Auftrittsmöglichkeiten im Saalbau bieten das Potenzial die städtischen Kulturangebote deutlicher zu präsentieren. Durch eine engere Verknüpfung von Eigen- und Fremdveranstaltungen können Synergien und eine stärkere Publikumsverbundenheit mit dem Saalbau geschaffen werden.
- Die Neubelebung der Stadtaktionen bietet die Möglichkeit der fachübergreifenden Zusammenarbeit in den städtischen Kulturabteilungen sowie die Einbindung von anderen Kulturakteuren. Die Zusammenarbeit bei dem gemeinsamen Projekt kann Vertrauen untereinander, Kenntnisse über die anderen Fachbereiche und die Zusammenarbeit in weiteren Bereichen fördern.

Die fünf Beispiele zeigen deutlich welche Potentiale in den Angeboten der Stadt Neustadt stecken. Für die weiteren identifizierten Angebote (Schaubild S.5) können analog Schritte zur Steigerung der Zukunftsfähigkeit ausgearbeitet werden. Die Beispiele sind zudem auf das Erreichen der Ziele der 2007

verabschiedeten Stadtkonzeption in den Bereichen Stadt und Weindörfer, Wirtschaft, Erlebnis Innenstadt, Wein, Tourismus / Freizeit / Sport, Familie / Bildung / Soziales / Wohnen sowie Kultur und Veranstaltungen gerichtet. (s. Auszüge aus der o.g. Stadtkonzeption im Anhang).

Aus regionaler Perspektive ist Neustadt ein wichtiges und aktives Mittelzentrum in Rhein-Neckar. Im Rahmen der Kulturvision Rhein-Neckar wurde angeregt, dass die Kommunen kulturelle Schwerpunkte definieren, die sie für die Region mitdenken und vorantreiben. Dadurch ergeben sich unterschiedliche Kulturprofile in der Region, die zum einen die Vielfalt der Kulturlandschaft verdeutlichen und zum anderen sinnvolle Kooperationen und effiziente Ressourcennutzung ermöglichen. Für die Stadt Neustadt bietet es sich an, an den Angeboten mit regionaler und überregionaler Ausstrahlung anzusetzen, da sich hier Alleinstellungsmerkmale definieren lassen und sich gute Anknüpfungspunkte für regionale Kooperationen bieten.